

Prof. Dr. Alfred Toth

## Indexikalische Objektsituationen

1. Nach Bense spricht man von indexikalischer Zeichensituation, "wenn ein Richtungssystem zwei Umgebungen (Wegweiser – Weg, Sender - Empfänger) verbindet" (ap. Walther (1979, S. 130). Wegen systemischer Isomorphie (vgl. Toth 2012a) sprechen wir in den im folgenden untersuchten Fällen von indexikalischen Objektsituationen, auch wenn es meist nur die Situationen sind, die indexikalisch sind, nicht aber die Mittel, mittels deren die Umgebungen verbunden werden (vgl. bereits Toth 2012b).

### 2.1. Intersystemische Passagen (in beiden Durchgangsrichtungen)



Zw. Badener-  
und Meinrad  
Lienertstraße,  
8003 Zürich



Zw. Schaffhauserstr.  
41 u. 43, 8006 Zürich

## 2.2. Intrasystemische Passagen



Schulhausstr. o.N., 8002 Zürich (Villa, erb. 1877)

## 3.1. Oppositionelle Gerichtetheit

Sowohl der Wegweiser als semiotisches Objekt (vgl. Walther 1979, S. 122 f.) als auch dessen Referenzobjekt(e) sind im Sinne von Toth (2012a) gerichtete

Objekte. Im oppositionellen Fall stehen die Richtungsobjekte nicht orthogonal zueinander.



Beim Zürcher Zoo,  
8044 Zürich

### 3.2. Alternative Gerichtetheit



8006 Zürich

Die beiden bisherigen Fälle sind zudem Instanzen multipler Gerichtetheit, d.h. das gerichtete Objekt des Wegweisers wird einmehrfach auf eine Menge von referentiellen Orten (gerichtete Objekte) abgebildet.

### 3.3. Eineindeutige Gerichtetheit



### 3.4. Mehrsortige Gerichtetheit

Vgl. bereits das Beispiel unter 3.1. Ein weiterer Beleg ist:



### 4.1. Die objektalen Transformationen vom Wegweiser zum Schild

Unter einem Schild verstehen wir ein Objekt, das nicht nur auf ein Referenzobjekt gerichtet, sondern an diesem selbst angebracht ist – eine Bedingung, welche Wegweiser nicht erfüllen, da sie dadurch überflüssig würden. Die semiotische Funktion von Schildern ist denn auch nicht nur Verweisung, sondern Markierung.



Ehem. Rest. Annaburg, Gratstr. 2,  
8143 Uetliberg

Topologisch zwischen dem Wegweiser und dem Schild (bzw. zw. Referenz und Markierung) steht eine Stufe wie die folgende:



Ehem. Rest. Eintracht, Ecke Habsburgstr./Zeunerstr. (aus dem Film "Es Dach überem Kopf" [1961] von Kurt Früh).

Umgekehrt besteht der nächste tyopologische ebenso wie topologische Schritt nach dem Schild in der Aufhebung der Distanz zwischen ihm und dem Referenzobjekt (Anheftung)



Und der letzte mögliche Schritt besteht im gänzlichen Verlust der 3. Dimension (Inkorporation), d.h. aus dem Schild ist ein Namenszug geworden:



Rest. Alte Post, Schaffhauserstr.  
510, 8052 Zürich

#### Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Typen gerichteter Objekte I-XXII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

29.7.2012